

ZAW Kompakt

Zahlen. Daten. Fakten.

2023



ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald

355 533
6805 MW

41.186.000
38.0501
10.354.385,56

87
106,5kg

Inhalt

Wesentliche Kennzahlen	02
Vorwort des Verbandsvorsitzenden	03
Organisationsstruktur des ZAW Donau-Wald	04
Organe des ZAW Donau-Wald	05
Entwicklung der Abfallmengen	06
Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald	08
Baumaßnahmen	10
Umweltbildung hautnah	11
Die neue Flotte bei der AKU	12
AKU Verwertungsströme	13
Sammlung von Leichtverpackungen: Kommt die Gelbe Tonne im ZAW-Gebiet?	14
Kundenservice	16
Beratung auf den Recyclinghöfen	17
Die BBG Donau-Wald	18
Die Biotonne – „sauberer“ Inhalt, saubere Zukunft	19
Nachhaltige Entsorgung von Alt Speiseölen und -fetten	20
Ausblick des Werkleiters	21
Jahresabschluss 2023	22

Wesentliche Kennzahlen ZAW Donau-Wald

	2021	2022	2023
1. Erträge (in T€)	43.258	44.117	49.249
Restmüllgebühren Hol-/Bringsystem	40.359	40.529	41.460
Kostenerstattung Duale Systeme	5.874	5.971	5.711
Sonstige (einschl. Gebührenaussgleich/Auflös. Rst. Deponie)	- 2.975	- 2.383	2.077
2. Aufwendungen (in T€)	46.678	43.182	50.647
Materialaufwand	29.223	29.777	34.688
Personalaufwand	11.152	10.922	11.121
Sonstige	6.303	2.483	4.838
3. Bilanzsumme (in T€)	102.769	109.822	113.300
Anlagevermögen	86.777	89.065	94.852
Eigenkapital	23.976	24.911	23.513
Rückstellungen	78.472	84.579	88.553
4. Abfallmengen (in t)	387.786	362.221	348.822
Rest-/Sperrmüll	125.837	119.417	118.928
Inerte Abfälle	32.411	30.108	17.928
Bioabfall/Grüngut	128.471	119.314	122.341
Papier/Pappe/Karton	40.028	37.442	34.842
Sonstige Wertstoffe	61.039	55.940	54.783
5. Erzeugte Kompostmenge (in m³)	44.086	36.123	28.033
6. Energiebilanz (in MWh)			
Erzeugte Strommenge	23.089	22.786	23.816
Stromverbrauch	5.108	4.489	4.366
7. CO₂-Bilanz (in t)			
Gesamtemission von CO ₂	6.671	6.255	6.748
Substitution von CO ₂	13.967	12.995	14.328
8. Mitarbeitende zum Jahresende (einschl. geringfügig Beschäftigter)	428	431	425

Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,

ich darf Sie als Verbandsvorsitzender des ZAW Donau-Wald recht herzlich begrüßen.

Es ist schwer einzuschätzen, ob man nach den herausfordernden Jahren seit 2020 inzwischen krisenresistent ist oder man sich nur an schwierige Zeiten gewöhnt hat, aber 2023 wurde von vielen wieder als ein „normales“ Jahr empfunden.

Auch beim ZAW Donau-Wald haben sich die in 2022 noch kritischen Themen Energie und Lieferketten wieder deutlich entspannt. Bei leicht gesunkenen Mengen konnte an allen Standorten die Aufgabe des Verwertens und Beseitigens umfassend erfüllt werden.

Bei der Müllabfuhr wurde mit der Erneuerung des gesamten Fuhrparks begonnen und damit die Voraussetzungen für eine zuverlässige Abholung für die nächsten Jahre gelegt.

Die Investitionen der letzten 20 Jahre in erneuerbare Energien bei der Biogut-Vergärung und den PV-Anlagen tragen weiter Früchte. Mit fast 24 Mio kWh regenerativ erzeugtem Strom haben wir in 2023 einen neuen Höchststand erreicht. Durch den Zuschlag für die weitere Bindung an das EEG werden wir auch in den nächsten 10 Jahren eine wirtschaftlich gesicherte Abnahme unseres Stroms aus der Vergärung haben.

Mit der Einführung des Identensystems bei der Müllabfuhr, die 2024 abgeschlossen wird, haben wir aus abfallwirtschaftlicher Sicht eine wichtige Grundlage für die Zukunft geschaffen.

Gleichzeitig wurde die Diskussion über die Erfassung von Verkaufsverpackungen – Stichwort Gelbe Tonne – im Gebiet des ZAW Donau-Wald aufgenommen. Wir wollen auf Basis umfassender Informationen über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme und unter Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger in 2025 eine Entscheidung treffen, die dann für einen längeren Zeitraum Bestand haben wird.

In wirtschaftlicher Hinsicht war nach vier Jahren Gebührenstabilität Anfang 2024 eine sehr moderate Gebührenerhöhung vorzunehmen. Mit dieser Anpassung, die weit hinter der allgemeinen Preisentwicklung zurückbleibt, werden wir auch in den nächsten vier Jahren ein umfassendes abfallwirtschaftliches Angebot bei geringen Kosten anbieten können.

Mein herzlicher Dank gilt den Verbandsrätinnen und Verbandsräten für ihre engagierte und kompetente Arbeit. Auch im Berichtsjahr wurde trotz intensiver Diskussionen die konstruktive Zusammenarbeit in der Verbandsversammlung nahtlos fortgesetzt.

Als kommunaler Dienstleister will der ZAW Donau-Wald auch in Zukunft durch umfassenden kundenorientierten Service bei moderaten Gebühren einer der führenden Abfallwirtschaftsbetriebe Bayerns bleiben.

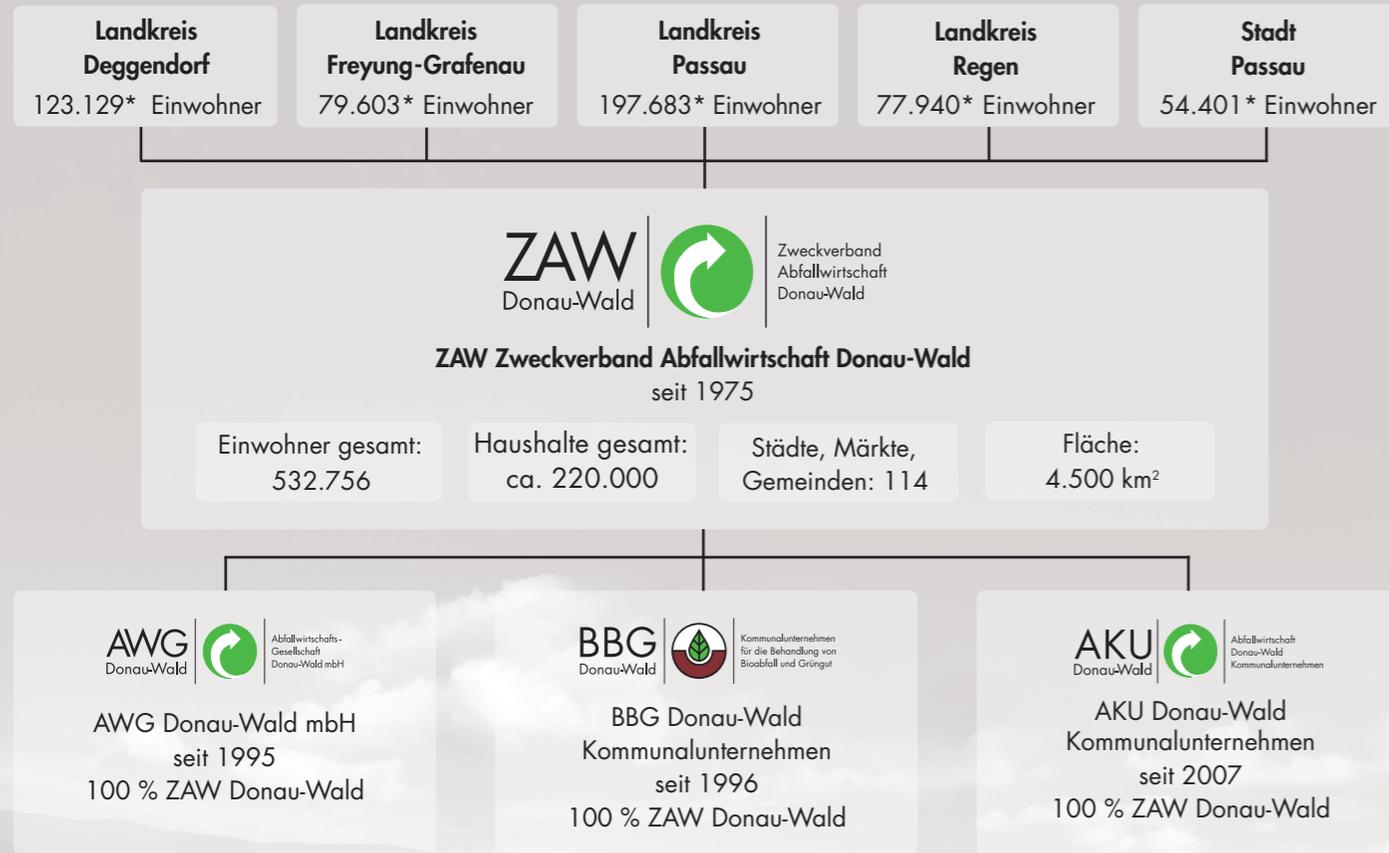
Die Verbandsversammlung, der Werk Ausschuss und der Verbandsvorsitzende danken der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.



Außernzell, den
16.09.2024
Der Verbands-
vorsitzende des
ZAW Donau-Wald

Raimund Kneidinger

Organisationsstruktur des ZAW Donau-Wald



* Stand 31.12.2023

Organe des ZAW Donau-Wald seit 2023

Verbandsversammlung

Landkreis Regen

Landrat Dr. Ronny Raith, Kirchberg i. Wald
Kreisrat Helmut Brunner, Zachenberg
Kreisrat Michael Schaller, Rinchnach
Kreisrat Heinrich Schmidt, Viechtach

Landkreis Freyung-Grafenau

Landrat Sebastian Gruber, Freyung
Kreisrat Ludwig Lankl, Ringelai
Kreisrätin Helga Weinberger, Schöfweg
Bürgermeister Heinz Pollak, Waldkirchen



Landkreis Deggendorf

Landrat Bernd Sibler, Plattling
Kreisrat Josef Färber, Außernzell
Kreisrat Thomas Etschmann, Osterhofen
Kreisrat Kurt Erndl, Osterhofen
Bürgermeister Michael Klampfl, Außernzell
Kreisrätin Margret Tuchen, Deggendorf

Landkreis Passau

Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Kreisrätin Gerlinde Kaupa, Pocking
Kreisrat Josef Stemplinger, Hauzenberg
Kreisrat Georg Kinateder, Hauzenberg
Bürgermeister Franz Krahn, Pocking
Kreisrat Frédéric-Sascha Müller, Salzweg (seit 01.09.23)
Kreisrätin Veronika Fischl, Vilshofen (bis 31.08.23)
Kreisrat Karl Haberzettl, Salzweg
Kreisrat Alois Brundobler, Bad Füssing
Kreisrat Klaus Weidinger, Sonnen (seit 27.02.23)

Stadt Passau

Stadtrat Markus Sturm, Passau
Stadtrat Josef Reischl, Passau
Stadträtin Dr. Stefanie Wehner (bis 21.04.24)
Stadtrat Matthias Weigl, Passau (seit 22.04.24)

Werkausschuss

Landkreis Deggendorf
Landkreis Freyung-Grafenau
Landkreis Regen

Vorsitzender: Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg

Landkreis Passau
Stadt Passau

Landrat Bernd Sibler, Plattling
Landrat Sebastian Gruber, Freyung
Landrätin Rita Röhl, Teisnach (bis 29.11.23)
Landrat Dr. Ronny Raith, Kirchberg i. Wald (seit 30.11.23)
Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Stadtrat Markus Sturm, Passau

Verbandsvorsitzender

Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg

1. Kreisrat Ludwig Lankl, Ringelai
2. Stadtrat Markus Sturm, Passau

Werkleiter

Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Kellermann

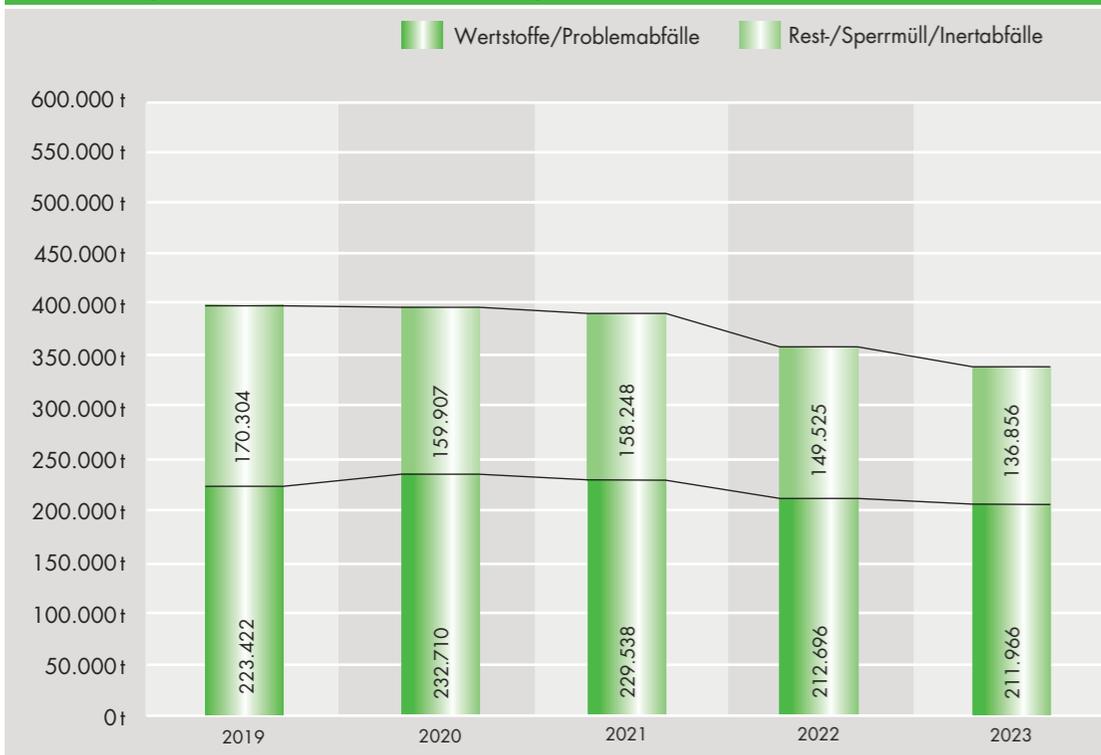
Entwicklung der Abfallmengen

Abfallmengen pro Einwohner*

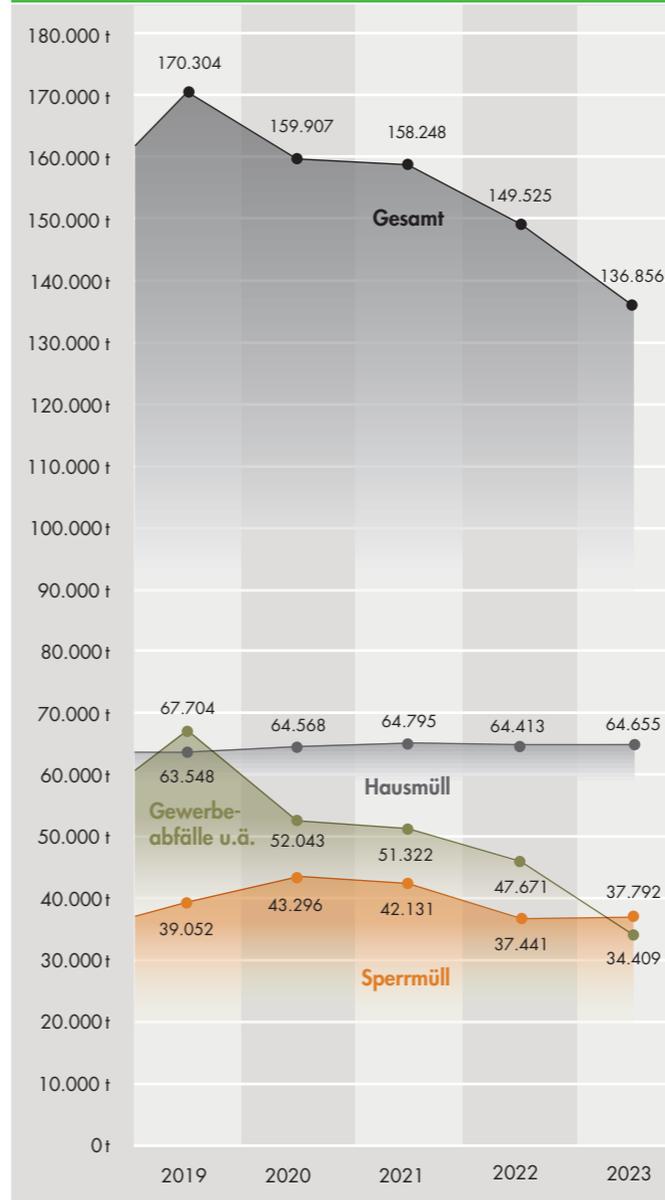
		2022	2023	Veränderung	
Einwohner	EW	530.312	532.756*	+ 2.444	+ 0,5%
Restmüll	kg/EW	225,2	223,2	- 2,0	- 0,9%
Bioabfall/Grüngut	kg/EW	225,0	229,6	+4,6	+ 2%
Sonstige Wertstoffe	kg/EW	176,1	168,2	- 7,9	- 4,5%

*Einwohner Stand 31.12.2023

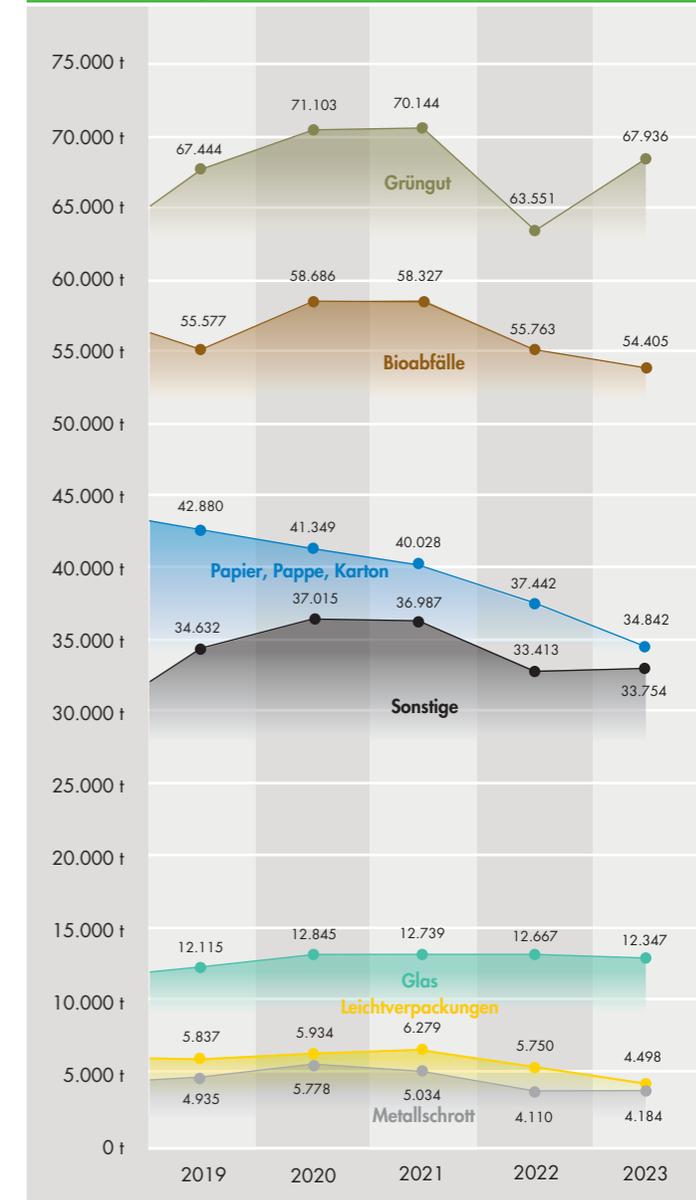
Entwicklung der Restmüll- und Wertstoffmengen 2019–2023



Anlieferungsmengen Restmüll 2019–2023



Wertstoffmengen 2019–2023



Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald

2023 haben der ZAW Donau-Wald und seine Tochterunternehmen AWG Donau-Wald mbH und BBG Donau-Wald KU folgende Anlagen betrieben:

Inertstoffentsorgung	
1	Deponie Klasse II in Außernzell
1	Deponie Klasse I in Passau
1	Deponie Klasse 0 in Osterhofen
Restmüllumladestationen	
4	Umladestationen in Außernzell, Neuburg-Pfeningbach, Regen und Waldkirchen
Wertstofffassung	
99	Recyclinghöfe
4	Recyclingzentren
5	Entsorgungs- und Recyclingzentren
808	Wertstoffinseln
Bioabfallverwertung	
1	Bioabfallvergärungsanlage mit Kompostwerk und Klärschlamm-trocknungsanlage in Passau
1	Bioabfallvergärungsanlage mit Kompostwerk in Regen
Grüngutverwertung	
8	Kompostieranlagen
13	Grüngutannahmestellen

Zertifizierung

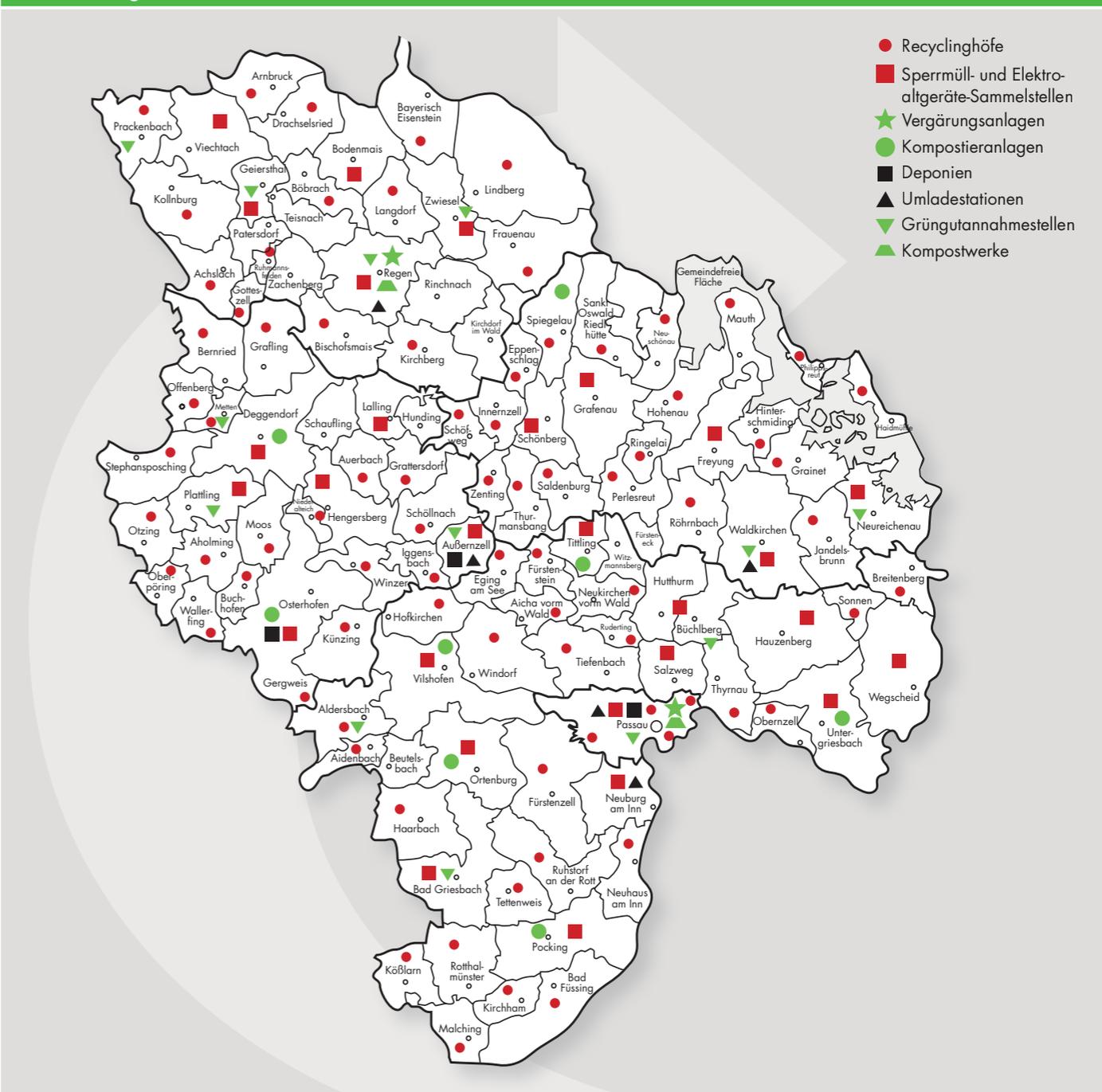
Im Juli 2023 hat der Umweltgutachter OmniCert das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem der AWG Donau-Wald geprüft und für gültig erklärt.

Qualitätsmanagement gemäß EN ISO 9001: 2015
Umweltmanagement gemäß EN ISO 14001: 2015
Verordnung EG Nr. 1221/2009 (EMAS-Verordnung für den Standort Deponie Außernzell)
Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) gem. § 56 KrWG



Dieses dichte Netz an Betriebsanlagen bietet Bürgerinnen und Bürgern sowie regionalen Gewerbebetrieben kurze Wege zur sicheren und umweltfreundlichen Abfallentsorgung.

Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald 2023



Baumaßnahmen



Albersdorf

Im Mai 2023 weihte der ZAW die **neue Kompostieranlage in Albersdorf** feierlich ein und übergab sie anschließend zum Betrieb an die BBG Donau-Wald. Das Gesamtprojekt umfasste Investitionen von 6,5 Millionen Euro, einschließlich des Grundstückserwerbs und der Errichtung der Anlage. Diese verfügt über großzügige Asphaltflächen für die Kompostmieten in den verschiedenen Rottephasen, ein modernes Betriebsgebäude mit Fahrzeugwaage, eine Tankstelle, Verkaufsboxen für lose und gesackte Erden sowie ein Regenrückhaltebecken. Nach einem etwa dreimonatigen Rotteprozess, in dem kontinuierlich Temperaturkontrollen und Qualitätstests durchgeführt werden, ist der Kompost fertig und kann als hochwertiger organischer Dünger genutzt werden.

Waldkirchen

Von August bis November 2023 wurden in der **Müllumladehalle in Waldkirchen-Saßbach** die Anschlagwände saniert. Durch säurehaltige Stoffe im Restmüll und den arbeitstäglichen Einsatz von schweren Radladerschaufeln wurde der Beton über die Jahre erheblich abgenutzt. Die beschädigte Wandschicht wurde im Rahmen der Sanierungsarbeiten mit einem Hochdruckwasserstrahlverfahren abgetragen und anschließend mit speziellem Spritzbeton erneuert. Diese Maßnahme war notwendig, um die Bausubstanz zu schützen und die volle Funktionsfähigkeit der Betriebsflächen wiederherzustellen.

Aldersbach

Nach einer dreimonatigen Bauphase öffnete der **Recyclinghof des ZAW Donau-Wald in Aldersbach** im November 2023 wieder seine Pforten. Die Anlage wurde umfangreich modernisiert und bietet nun eine deutlich größere Betriebsfläche, die den Bürgern und Gewerbebetrieben vor Ort mehr Platz und Komfort ermöglicht. Zusätzlich wurde eine ebenerdige Grüngutannahmestelle mit Anschlagwand geschaffen, die das Abladen der Gartenabfälle wesentlich erleichtert und den Ablauf weiter optimiert.

Umweltbildung hautnah

Schulen

Bei den Führungen des ZAW Donau-Wald auf dem Recyclinghof erfahren die Schüler vieles zu Bedeutung und Praxis der Mülltrennung und des Recyclings. Sie lernen, wie wichtig es ist, Abfälle korrekt zu sortieren. Dabei wird unter anderem vermittelt, dass Speiseölrreste zu Biodiesel verarbeitet werden können, Altkleider aus den Wertstoffhof-Containern nicht zerschreddert, sondern als tragfähige Kleidung weitergegeben werden, und dass Reste in Spraydosen gefährliche Explosionen verursachen können. Im Jahr 2023 wurden beim ZAW Donau-Wald 91 solcher Besichtigungen durchgeführt. Ergänzend dazu schickt der ZAW Donau-Wald jedes Jahr zum Schulbeginn das Puppentheater Karotte durch das Verbandsgebiet, um mit dem Theaterstück „Bert, eine Brechbohnenbüchse, sucht seinen Weg“ von Gaby Weißenfels eine kindgerechte Umweltbildung an Grundschulen zu unterstützen. 25 spannende Theateraufführungen standen 2023 auf dem Programm.

ZAW Donau-Wald unterstützt Nachhaltigkeitsprojekt der Caritas-Werkstatt Pocking

Der ZAW Donau-Wald hat in Zusammenarbeit mit der Caritas-Werkstatt Pocking ein umfassendes Bildungsprojekt ins Leben gerufen, das auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit abzielt. Diese Initiative soll die 300 Menschen mit Behinderung, die in der Werkstatt betreut



werden, für die Themen Recycling, Müllvermeidung und Klimaschutz sensibilisieren.

Unter dem Motto „Kein Planet B – gemeinsam machen wir uns stark für unsere Umwelt“ werden aus jedem Arbeitsbereich der Caritas-Werkstatt eine Person mit Behinderung und ein Stellvertreter geschult. Diese Beauftragten geben ihr Wissen anschließend an ihre Kolleginnen und Kollegen weiter. Über eineinhalb Jahre hinweg werden verschiedene Stationen durchlaufen, um die Teilnehmer intensiv mit den Themen Abfalltrennung, Müllverwertung und Klimaschutz vertraut zu machen.

Im Jahr 2023 haben bereits eine Führung durch das Recyclingzentrum Pocking sowie eine Besichtigung des Kompostwerks in Passau-Hellersberg stattgefunden.

Durch dieses Bildungsprojekt setzt der ZAW Donau-Wald in Kooperation mit der Caritas-Werkstatt Pocking ein starkes Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Die Initiative fördert aktiv das Bewusstsein und Engagement der Werkstattmitarbeiter für eine nachhaltigere Zukunft.

Die neue Flotte bei der AKU

Seit Juli 2016 ist die AKU Donau-Wald für die Tonnenleerung im gesamten Verbandsgebiet des ZAW zuständig. Der Fuhrpark ist nun nach mehr als 7 Einsatzjahren, über 14 Millionen gefahrenen Kilometern von Rottal bis in den Bayerischen Wald und millionenfachen Tonnenleerungen in die Jahre gekommen. Deshalb wurden ca. 12,5 Mio. Euro für die Beschaffung von 45 modernen Seitenlader- und 12 Heckladerfahrzeugen investiert, um auch für die nächsten Jahre einen zuverlässigen Abfuhrbetrieb sicherzustellen. Die neuen Fahrzeuge sind mit robuster Technik, vielen Sicherheits-einrichtungen, weniger CO₂-Emissionen und auch leiser – Tag für Tag, Sommer wie Winter – im ganzen ZAW-Gebiet für Sie unterwegs. Innovativ werden jetzt auch die Seitenflächen der Sammelfahrzeuge für wechselnde Infokampagnen genutzt, um unsere Kunden auf aktuelle Entsorgungsthemen aufmerksam zu machen.



Steckbrief Müllabfuhr 2023

215 Abfuhrtouren



49 Fahrzeuge täglich im Einsatz



5.200.000
geleerte Restmülltonnen/Jahr



3.900.000
geleerte Biotonnen/Jahr



2.300.000
geleerte Papiertonnen/Jahr



Verwertungsströme 3 Tonnen-Holsystem AKU/ZAW



Umladestationen für Restmüll:

- Regen, Waldkirchen, Passau-Pfeningbach, Passau-Hellersberg, Außernzell, Deggendorf



Müllheizkraftwerk München Nord



Umladestationen für Papierabfälle:

- Regen, Waldkirchen, Passau-Hellersberg, Deggendorf



Papierfabriken



Vergärungsanlagen/ Kompostwerke Passau und Regen

(teilweise über die Umladefläche Deggendorf)



Sammlung von Leichtverpackungen: Kommt die Gelbe Tonne im ZAW-Gebiet?

Im Dezember 2023 wurde durch die Verbandsversammlung beschlossen, dass die sogenannten Leichtverpackungen (LVP) bis Ende 2027 weiterhin auf den Recyclinghöfen und Recyclingzentren eingesammelt werden. Für den Fall einer Umstellung auf die Gelbe Tonne ist ein Vorlauf von mehr als einem Jahr notwendig, denn die Ausgestaltung des Erfassungssystems muss zwischen dem ZAW und dem zuständigen Dualen System abgestimmt und die notwendigen Vorbereitungen für eine Systemumstellung getroffen werden. Deshalb soll die Entscheidung, wie es mit der LVP-Sammlung weitergeht, frühzeitig schon in 2025 fallen.

Was spricht für die Gelbe Tonne?

1. Komfort und Bequemlichkeit: Die Einführung der Gelben Tonne würde die Entsorgung der Leichtverpackungen für die Einwohner erleichtern. Anstatt diese Verpackungsabfälle zum Wertstoffhof zu bringen, könnten diese direkt zu Hause in die Gelbe Tonne gegeben und regelmäßig abgeholt werden. Dies spart Zeit und Fahrtwege, insbesondere für ältere Menschen oder Menschen ohne Auto, die den Weg zum Wertstoffhof als beschwerlich empfinden.

2. Erhöhung der Sammelquote: Mit der Gelben Tonne könnten mehr Verpackungsabfälle getrennt erfasst werden. Die Hürde, die Abfälle zum Wertstoffhof zu bringen, entfällt, wodurch sich die Sammelmenge der Leichtverpackungen erhöhen würde. Statistisch gesehen fiel die Menge der gesammelten Leichtverpackungen

im ZAW-Gebiet 2022 mit 11 Kilogramm pro Einwohner vergleichsweise niedriger aus als der bayerische Durchschnitt mit 22 Kilogramm.

3. Weniger Verkehr: Durch die Einführung einer flächendeckenden Abholung von Verpackungsabfällen über die Gelbe Tonne könnte die Zahl der Autofahrten zu den Wertstoffhöfen reduziert werden, was wiederum den CO₂-Ausstoß verringert.

4. Zeitersparnis für die Bürger: Viele Menschen empfinden den Weg zum Recyclinghof und das Vorsortieren der Wertstoffe als zeitaufwendig. Mit der Gelben Tonne fällt dieser Aufwand zumindest für Verpackungen weg, was den Alltag entlasten würde.



Was spricht gegen die Einführung einer Gelben Tonne?

1. Kostenfaktor: Die Einführung der Gelben Tonne führt zu zusätzlichen Aufwendungen. Neue Behälter müssten angeschafft und das Abholsystem organisiert werden. Der Wegfall der Erstattungen der Dualen Systeme für die Mitbenutzung der Recyclinghöfe wirkt sich unmittelbar auf die Gebührenkalkulation aus. Fallen die Einnahmen weg, muss dies durch Kosteneinsparungen wie der Schließung von Anlagen oder durch Gebührenerhöhungen ausgeglichen werden.

2. Logistische Herausforderungen: Gerade in ländlichen Gebieten des ZAW Donau-Wald sind manche Haushalte schwer erreichbar, was die Abholung zeit- und kostenintensiv machen kann. Zudem kann es in dicht bebauten Wohngebieten Platzprobleme geben, da eine zusätzliche Tonne den verfügbaren Raum weiter einschränkt.

3. Qualität der Sammlung: Eine Gelbe Tonne bietet keine Garantie dafür, dass die Abfälle richtig sortiert werden. Die Quote der Fehlwürfe macht bis zu 50 % der Sammelmenge aus, was zu Problemen bei der Weiterverarbeitung und der Qualität des Recyclings führen könnte. Bei einer hohen Fehlwurfmenge muss ein großer Anteil des gesammelten Materials letztlich verbrannt werden (energetische Verwertung).

Welche Auswirkungen hätte eine Gelbe Tonne auf das bewährte System der Recyclinghöfe?

Die Verpackungsabfälle sind nur ein kleiner Teil der dort erfassten Abfallarten: Am häufigsten bringen die Kunden Grüngut, Bauschutt und Metallabfälle vorbei, auch Elektroaltgeräte und Problemabfälle werden dort tagtäglich zur fachmännischen Verwertung übernommen. Und auf den 28 Sperrmüllsammelstellen kann das ganze Jahr über sperriger Abfall entsorgt werden.

Verlust an Arbeitsplätzen an den Recyclinghöfen: Wenn die Verpackungsabfälle direkt über die Gelbe Tonne gesammelt würden, könnte dies zu einem Rückgang der Frequenz der Wertstoffhöfe führen. Dadurch könnten Arbeitsplätze auf den Wertstoffhöfen gefährdet werden, da weniger Personal benötigt wird, um die abgegebenen Abfälle zu kontrollieren und zu sortieren.

Mit Einführung einer Gelben Tonne besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich Bürger den Weg zum Recyclinghof sparen und die Abfalltrennung darunter leidet: Kleinteilige Gegenstände wie Batterien oder Elektro-Kleingeräte könnten vermehrt in der Restmülltonne landen.

Der ZAW plant, die Entscheidung sorgfältig abzuwägen, um den Bürgern einen guten Service zu bieten und gleichzeitig die Recyclinghöfe so weit wie möglich zu erhalten. Sollte die Umstellung beschlossen werden, könnte die Gelbe Tonne ab 2028 in der Region eingeführt werden.

Kundenservice

Kundenzeitung ZAWtrennt

Auch 2023 hat der ZAW seine Kundenzeitung ZAWtrennt mit aktuellen Informationen zur Abfallentsorgung herausgegeben und zusammen mit dem Abfuhrkalender direkt an alle 260.000 Haushalte im Verbandsgebiet verteilt.

Der Abfall und die Inflation. Was kostet die Entsorgung?
Der ZAW Donau-Wald kalkuliert in diesem Jahr die Abfallgebühren, die ab 2024 erhoben werden.
Die hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten, insbesondere in den Märkten für Rohstoffe und Energie sowie die in den letzten Monaten sprunghaft angestiegenen Kosten, sind auch für uns zu berücksichtigen – und es ist eine Abschätzung zu treffen, wie es in den nächsten Jahren weitergeht. Auch hier gilt: Billiger wird es nicht.
Allerdings hat der ZAW in den letzten Jahren gut gewirtschaftet. Dabei kommen uns auch die gestiegenen Erlöse für die Wertstoffe zugute; zusätzlich wirken sich die Einsparungen aus der von uns erzeugten erneuerbaren Energie gebührendsparend aus. Auf der anderen Seite stehen steigende Kosten für Diesel, Personal, externe Transport- und Verwerlungsleistungen und viele weitere Positionen. Und es kommen neue Ausgaben hinzu: So muss ab 2024 auch für den Restmüll eine CO₂-Abgabe gezahlt werden.
Wir werden daher auch in Zukunft die Kosten im Blick haben, um unseren Bürgerinnen und Bürgern ein leistungsfähiges und bezahlbares Abfallsystem bieten zu können. Dabei gilt – auch im Sinne der Nachhaltigkeit: Der beste und auch billigste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.

High-Tech bei der Müllabfuhr
Modernes Behälter-Identifikationssystem für mehr Transparenz und besseren Service

Welchen Nutzen bringt das Identifikationssystem?
Dadurch, dass künftig jede Tonnung registriert wird, kann unser Kundenservice deutlich verbessert werden: Es wird genauer nachvollziehbar, ob und wann eine Tonne entleert wurde. Auch vertauschte Behälter lassen sich einfacher wiederfinden, denn alle mit einem Chip ausgestatteten Tonnen erhalten ein grünes Behälteretikett mit der zugehörigen Objektadresse (siehe Abb. unten). Im Sinne der Bürgerequivalenz wird nach Inbetriebnahme des Systems auch sichergestellt, dass nur angemeldete Tonnen, die mit einem Chip ausgestattet wurden, entleert werden. Auch um den Datenschutz müssen sich die Bürgerinnen und Bürger keine Sorgen machen: Auf dem Chip ist lediglich eine Transpondernummer gespeichert, die erst in der ZAW-Verwaltung mit den jeweiligen Behälter- und Objektadressen verknüpft werden kann. ■

Wichtig: Bei allen Anlagen, wie Reklamationen, Tonnenmeldung oder -austausch, teilen Sie uns bitte die Behälternummer der betreffenden Tonne mit. Diese finden Sie auf dem grünen Aufkleber.

Das ZAW-Serviceteam

Fragen zur Abfallentsorgung sowie zur An- und Ummeldung von Tonnen beantworten die Kundenberaterinnen und Kundenberater des ZAW am Servicetelefon und per Mail. Unser Serviceteam steht von Montag bis Donnerstag durchgehend von 8 bis 16 Uhr und Freitag bis 13 Uhr für die Fragen der Bürger zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurden von unserem Team über 102.000 Telefonate geführt, pro Tag waren das durchschnittlich 450 beantwortete und abgehende Anrufe. Außerdem wurden über 7.000 Briefe, 16.000 E-Mails und circa 15.600 Online-Anträge bearbeitet.



ZAW-Kundenberatung

☎ 099 03/920 900
✉ kundenservice@awg.de



Die ZAW-App

Die kostenfreie ZAW-App für iPhones und Android-Geräte erinnert rechtzeitig per Pushnachricht daran, wann die Restmülltonne, Biotonne oder Papiertonne geleert wird. Außerdem findet man bequem von unterwegs alle Recyclinghöfe mit Adressen und aktuellen Öffnungszeiten. Derzeit nehmen bereits über 55.000 User diesen Service in Anspruch und lassen sich von der App zudem über die aktuellen Gebühren und Preise oder Ansprechpartner informieren und erfahren, wie zum Beispiel eine Mülltonne angemeldet werden kann.



Beratung auf den Recyclinghöfen



Unsere Kundenbetreuer sind für Sie da

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Betriebsanlagen unterstützen die Kunden jederzeit mit Rat und Tat. Sie helfen bei der Frage, welche Abfälle in welchen Container gehören, und sortieren – wenn nötig – auch nochmal nach. Zudem kümmern sie sich unter anderem an der Annahme um die Verwiegung und die Abrechnung des Sperrmülls und sorgen für Ordnung auf dem Recyclinghof.

Update für das Fachwissen

An drei Veranstaltungstagen fanden die Kundenbetreuerschulungen im Mai 2023 im ERZ Passau-Hellersberg statt. Die Schulungsinhalte wurden den über 300 Teilnehmenden direkt in der Praxis bei verschiedenen Anlagenführungen nähergebracht. Bei der BBG wurden unter anderem die Vergärungsanlage und

das Kompostwerk besichtigt. Zu den besuchten AWG-Anlagen gehörten Papierumschlag, Flohmarkt und die Deponie. Wichtige Punkte zu Arbeitssicherheit und Problemabfall rundeten den Schulungstag ab.

Recyclinghof-Broschüre

Gerne nachgefragt wird die Broschüre „Abfälle richtig trennen auf dem Recyclinghof“ von den Hausverwaltungen im Verbandsgebiet – diese verteilen sie an sämtliche Haushalte in Mehrparteienhäusern. Die Broschüre bietet eine umfassende Übersicht über die verschiedenen Abfallfraktionen und Container, die auf unserem Recyclinghof zur Verfügung stehen. Es wird erklärt, was in die jeweiligen Container darf, was nicht und wie die gesammelten Abfälle weiterverwertet werden.



Die BBG Donau-Wald

Organische Abfälle – mehr als die Hälfte der erfassten Wertstoffe aus dem Zweckverbandsgebiet – werden in den Kompostwerken des ZAW Donau-Wald in Regen und Passau kompostiert. Die vorgeschalteten Vergärungsanlagen erzeugen zusätzlich Strom und Fernwärme aus den Bioabfällen.

Qualitätskompost und Erdenprodukte

Der Kompost findet in loser Form hauptsächlich Anwendung in der Landwirtschaft, bei Rekultivierungen oder in Privatgärten und wird zur Herstellung von Erdenstraten, darunter Blumenerde, Graberde, Rasenfit oder Pflanzerde verwendet. Als Sackware werden die Erdenprodukte auf den Recyclinghöfen des ZAW und im lokalen Einzelhandel vertrieben.

Die Bayerwald Premium Produkte stehen für Qualität – alle Komposte unterliegen den strengen Richtlinien des RAL-Gütezeichens, dafür werden die Erden und Substrate laufend vom Bodeninstitut Prügl analysiert. Durch den Einsatz von Holzfasernstoffen, Sand und anderen regionalen Rohstoffen kann bei einigen Produkten bereits ganz auf Torf verzichtet werden.

Landesgartenschau

Insgesamt blickt die BBG Donau-Wald auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück, gekrönt durch die Teilnahme an der Landesgartenschau in Freyung. Dieses Event bot eine hervorragende Plattform, um die Expertise und das Engage-



ment der BBG für Gartenpflege und Nachhaltigkeit zu präsentieren. Der Stand auf der Landesgartenschau begeisterte die Besucher mit einem Schaugarten mit Hochbeeten, einer Wurzelhöhle sowie innovativen, nachhaltigen Lösungen für den Garten.

Die Biotonne – „sauberer“ Inhalt, saubere Zukunft

Mehr kompostierbare Küchenabfälle und weniger Plastik in der Biotonne: Das ist unser gemeinsames Ziel.

In die Biotonne dürfen alle Küchen- und kleine Mengen Gartenabfälle, die kompostiert werden können. Zum Einwickeln der Bioabfälle eignen sich am besten Zeitungspapier oder Papiertüten: Damit bleibt die Tonne sauber und das Papier verrottet garantiert. Eine Alternative sind kompostierbare Biobeutel, die man auf allen Recyclinghöfen kaufen kann. Dieses Material ist in den Vergärungsanlagen und Kompostwerken getestet worden und tatsächlich zu 100 Prozent abbaubar.

Vor allem Plastiktüten werden viel zu häufig verwendet, um darin Lebensmittelabfälle zu sammeln. Gemeinsam mit dem Inhalt landen sie dann in der Biotonne, oft auch Plastikflaschen, Becher, Folien oder Konservendosen. Diese Störstoffe müssen auf den Sortierbändern mit hohem manuellen Aufwand aussortiert werden, bevor der „saubere“ Bioabfall kompostiert werden kann.

Dank der eingebauten Kamera in den Müllfahrzeugen können unsere Fahrer während der Leerung kontrollieren, ob sich Plastikverpackungen oder andere Fremdstoffe in der Biotonne befinden. Zusätzlich werden regelmäßige Schwerpunktkontrollen z.B. in großen Wohnanlagen im gesamten Zweckverbandsgebiet durchgeführt. Verunreinigte Biotonnen bleiben ungeleert stehen und werden mit einem gelben Tonneneinhänger markiert.

Die Bioabfälle aus dem Zweckverbandsgebiet – rund 56.000 Tonnen pro Jahr – werden zu Kompost und Biogas umgewandelt und die Prozesswärme genutzt. 17 Mio. kWh Strom und rund 8.122 Tonnen Kompost wurden bei der Verarbeitung gewonnen.

Durch eine sorgfältige Trennung und Entsorgung der Bioabfälle tragen wir gemeinsam dazu bei, die Umwelt zu schützen und wertvolle Ressourcen effizient zu nutzen.



Nachhaltige Entsorgung von Alt Speiseölen und -fetten

Pfannkuchen, Schnitzel und Grillgerichte – viele unserer Lieblingsspeisen erfordern den Einsatz von Öl oder Fett. Doch was passiert mit den Resten? Das einfache Entsorgen über den Abfluss ist keine Lösung, da es zu Rohrverstopfungen führen kann und Alt Speiseöle sowie -fette zu wertvoll sind, um weggeschüttet zu werden.

Der ZAW Donau-Wald bietet eine praktische und umweltfreundliche Lösung: den Öli-Eimer, der an allen Recyclinghöfen einfach voll gegen leer getauscht werden kann. Für Privathaushalte steht der kleine „Öli“ mit einem Fassungsvermögen von drei Litern kostenfrei zur Verfügung. Gastronomiebetriebe können einen größeren Eimer mit einem Volumen von 26 Litern gegen eine einmalige Schutzgebühr von fünf Euro erhalten und diesen regelmäßig gegen ein leeres, sauberes Exemplar austauschen.

Jährlich werden in unserem Verbandsgebiet rund 150 Tonnen Alt Speiseöle und -fette gesammelt. Diese werden von unseren Vertragspartnern nahezu vollständig zu Biodiesel verarbeitet. Ein voller Eimer ersetzt somit drei Liter Diesel oder Benzin und reicht aus, um ein Auto 50 km fahren zu lassen oder einen Kühlschrank einen ganzen Monat lang zu betreiben.

Damit dieser Prozess reibungslos funktioniert, müssen die Öle und Fette unverpackt in den Eimer gegeben werden. Kleine Rückstände aus der Pfanne sind unproblematisch, größere Mengen Wasser oder andere Störstoffe müssen bereits zu Hause entfernt werden.

Erlaubt sind gebrauchte Frittier- und Bratfette sowie -öle, Öle von eingelegten Speisen und verdorbene oder abgelaufene Speiseöle und -fette. Nicht in den Eimer dürfen heißes Öl und Fett (über 80°C), Mineral-, Motor- und Schmieröle, Chemikalien, Mayonnaise, Saucen und Dressings, Speisereste sowie sonstige Abfälle und Flüssigkeiten.

Gemeinsam tragen wir zur nachhaltigen Entsorgung und Verwertung von Alt Speiseölen und -fetten bei und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz



Ausblick des Werkleiters

Im Jahr 2023 ging die Menge an gesammelten Abfällen zum vierten Mal in Folge zurück. Allerdings können wir daraus nicht direkt ableiten, wie gut Maßnahmen zur Abfallvermeidung wirken. Verschiedene Faktoren scheinen für den Rückgang verantwortlich zu sein: Nach der Corona-Zeit, in der das Abfallaufkommen gestiegen war, verzeichnen wir nun weniger Bau- und mineralische Abfälle aufgrund der schwächeren Bauwirtschaft. Ebenso gibt es einen Rückgang bei Papier und Karton infolge der veränderten Mediennutzung sowie weniger Elektroaltgeräte aufgrund geringerer Konsumlaune. Auch Grün- und Bioabfall schwanken witterungsbedingt. Die Anlagen des ZAW Donau-Wald waren mit Ausnahme der Deponien 2023 gut ausgelastet.

Zugleich wurden in 2023 weitere preistreibende Faktoren beschlossen, wie die 80%ige Preiserhöhung bei der LKW-Maut oder die Einführung einer CO₂-Abgabe auf die Müllverbrennung. Von diesen Themen waren die Abfallwirtschaft und der ZAW im Besonderen betroffen, auch wenn einzelne Kostenfaktoren für den Bürger erst in den nächsten Jahren wirksam werden. Trotz dieser Herausforderungen haben wir 2023 erneut in die Zukunft investiert: Besonders die Erneuerung des Fuhrparks stand im Fokus. Mit rund 12,5 Millionen Euro wurde fast die gesamte Müllabfuhrflotte erneuert. So können wir auch in Zukunft mehr als 11 Millionen Tonnenleerungen pro Jahr zuverlässig und reibungslos durchführen.

Angesichts der Preisentwicklung der letzten Jahre, die auch zu höheren Löhnen und Gehältern geführt hat, ist die zum 01.01.2024 umgesetzte Gebührenerhöhung sehr moderat. Nach vier Jah-

ren stabiler Gebühren steigen die Kosten für die Müllabfuhr um 2,8%. Damit bleiben wir weit hinter der allgemeinen Preissteigerung zurück. Dies gilt umso mehr, da diese Gebühren auch wieder für die nächsten 4 Jahre festgeschrieben wurden.

2024 werden wir unser 3-Jahres-Projekt „Einführung des Ident Systems“ abschließen. Damit können die Restmüll- und Biotonnen genauer zugeordnet und die Touren besser geplant werden. Gleichzeitig können Gebühren gerechter erhoben werden und die Nutzung nicht angemeldeter Behälter wird verhindert.

Ein zentrales Thema für 2024/2025 wird die Diskussion über die künftige Erfassung der Verkaufsverpackungen sein. Das bisherige Bringsystem für Kunststoff- und Metallverpackungen könnte durch eine Abholung, wie sie bei der Gelben Tonne erfolgt, ersetzt werden. Bei dieser Entscheidung sollen auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden, und die Vor- und Nachteile werden klar kommuniziert. Ab 2028 könnte aus dem 3-Tonnen-System ein 4-Tonnen-System werden.

Unser Bild in der Öffentlichkeit wird durch die Arbeit auf unseren Anlagen, die Zuverlässigkeit der Müllabfuhr und den Service in der Verwaltung geprägt. Dafür möchte ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ihr Einsatz und ihre Kundenorientierung – sei es als aufmerksame Fahrer, als freundlicher Mitarbeiter auf dem Recyclinghof oder im Gespräch am Telefon – tragen zu der hohen Wertschätzung bei, die wir bei den Bürgerinnen und Bürgern genießen.

Unser Ziel ist es, auch in Zukunft den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden. Wir freuen uns über Anregungen und Feedback!



Außernzell, den
16.09.2024
Der Werkleiter des
ZAW Donau-Wald

Karl-Heinz Kellermann

Jahresabschluss ZAW Donau-Wald

Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva	31.12.2022 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen	89.064.767,69	94.851.754,35
I. Sachanlagen	4.045.493,55	3.842.313,55
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	133.673,55	133.673,55
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	3.911.820,00	3.708.640,00
II. Finanzanlagen	85.019.274,14	91.009.440,80
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.501.107,00	17.501.107,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.000.000,00	22.000.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	48.518.167,14	51.508.333,80
B. Umlaufvermögen	20.733.161,81	15.479.002,14
I. Vorräte	29.639,68	36.700,58
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.128,40	16.582,84
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.511,28	20.117,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.638.213,25	2.250.818,80
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	708.160,25	1.156.187,48
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.558.652,27	573.030,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	371.400,73	521.601,03
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.065.308,88	13.191.482,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.968,21	2.968.959,87
Bilanzsumme	109.821.897,71	113.299.716,36

Passiva

Passiva	31.12.2022 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital	24.911.109,56	23.512.587,41
I. Stammkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	10.354.385,56	10.354.385,56
2. Zweckgebundene Rücklage	1.238.465,85	1.238.465,85
III. Gewinnvortrag	7.383.609,71	8.318.258,15
IV. Jahresverlust (-)/-gewinn (+)	934.648,44	-1.398.522,15
B. Rückstellungen	84.578.847,74	88.552.704,47
1. Rückstellungen für Pensionen	7.687.834,00	7.709.309,00
2. Steuerrückstellungen	13.549,38	13.549,38
3. Sonstige Rückstellungen	76.877.464,36	80.829.846,09
C. Verbindlichkeiten	331.940,41	922.604,71
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.688,19	194.446,55
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	446.525,72
3. Sonstige Verbindlichkeiten	218.252,22	281.632,44
Bilanzsumme	109.821.897,71	113.299.716,36

Gewinn- und Verlustrechnung ZAW Donau-Wald 2023

	2022 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	43.081.105,18	45.239.424,63
2. Sonstige betriebliche Erträge	616.364,57	324.971,46
3. Materialaufwand	- 29.776.633,95	- 34.687.597,16
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 13.071,80	- 15.658,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 29.763.562,15	- 34.671.938,41
4. Personalaufwand	- 10.921.944,25	- 11.121.405,15
a) Löhne und Gehälter	- 8.301.296,50	- 8.613.542,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.620.647,75	- 2.507.863,12
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 203.180,00	- 203.180,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.222.407,71	- 4.392.489,87
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	419.691,88	3.684.378,03
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.004.477,00	- 164.556,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 30.139,24	- 54.331,45
10. Ergebnis nach Steuern	958.379,48	- 1.374.785,51
11. Sonstige Steuern	- 23.731,04	- 23.736,64
12. Jahresgewinn (+)/-verlust (-)	934.648,44	- 1.398.522,15



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald

Verantwortlich und Copyright:
ZAW Donau-Wald

Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
Fax 09903/920-8900

e-mail: info@awg.de
www.awg.de

Gestaltung:
N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation UG
www.nkomm.eu

Fotos:
ZAW Donau-Wald,
S. 13, Papier: netrun78 - stock.adobe.com,
S.14, Tonne: KRITCHAYA WANNAPIM istockphotos

Druckerei:
Donaudruck GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier, hergestellt aus 100 % Altpapier

Moderne Abfallwirtschaft ist praktischer Umweltschutz

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald verfolgt eine moderne, zukunftsweisende und am Umweltschutz orientierte Abfallwirtschaft, die den regionalen Anforderungen und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbe- und Industriebetrieben gerecht wird.

Wir bieten Lösungen für abfallwirtschaftliche Probleme unserer Industriegesellschaft und leisten damit einen Beitrag zur Sicherung einer lebenswerten Umwelt.

Technisches Wissen, ökonomisch-ökologisches Denken und langfristiges Planen bestimmen unsere Arbeit. Unser Ziel ist die Erhaltung der Natur zum Wohl des Einzelnen und der nachfolgenden Generationen.

ZAW Donau-Wald
Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
e-mail: info@awg.de
www.awg.de